

Sieg nach langer Durststrecke — In Japan kam Ferrari endlich wieder zu einem Erfolg. In Suzuka gewann Gerhard Berger auf dem F1-87 (Bilder: ARC)

15. WM-Lauf: Grosser Preis von Japan in Suzuka:

**Berger (Ferrari) Sieger — Piquet Weltmeister!**

Eine knisternde Spannung herrschte im Vorfeld des vorletzten WM-Laufes, denn die Entscheidung zwischen den Williams-Piloten Nelson Piquet und Nigel Mansell im Schlussduell um den WM-Titel musste fallen. Im Training donnerte der ungestüme Mansell in die Abschränkungen, so dass er am Sonntag nicht mehr zum Kampf antreten konnte; damit war Piquet zum

drittenmal Weltmeister. Das Rennen bot dem enttäuschten japanischen Publikum eine Demonstration der Überlegenheit von Gerhard Berger auf dem «auferstandenen» Ferrari, so dass die Marke aus Maranello nach 37 Niederlagen in 2 1/4 Jahren endlich wieder zu einem Erfolg gekommen ist. Und das ausgerechnet in der Höhle des Löwen (Honda).

Als die scheinbar Honda gehörende Suzuka-Strecke vor einem Vierteljahrhundert eröffnet worden war, sollen über zweihunderttausend Menschen ins Autodrom geströmt sein. Diesmal hatten die Veranstalter vorgesorgt und nur gerade 112 000 Eintrittskarten vergeben, denn man wollte ein totales Chaos (nur zwei Hauptstrassen führen zur Strecke) vermeiden. Aber trotzdem war rund um Suzuka alles verstopft. Als das Publikum am Sonntag bei bedecktem Himmel anrückte, stand schon längst fest, dass der sechsfache diesjährige GP-Sieger Nigel Mansell nicht mehr zum Start antreten würde und dass ausgerechnet Ferrari-Mann Berger zum zweitenmal in dieser Saison auf der Pole Position stand. Beim Warm-up war ebenfalls nicht ein (derzeitiger) Honda-Mann der Schnellste, denn die beste Zeit im Renntrümm legte der abtretende Champion Alain Prost mit seinem McLaren-TAG-Porsche in die Bahn, gefolgt von Alboreto, Piquet, Berger und Johansson, die zusammen alle innerhalb von 0,7 Sekunden lagen.

netton Boutsens gar auf 6,3 Sekunden vergrössert. Nach dem Boxenstopp kämpfte sich der um zwei Runden zurückgefallene Alain Prost mittels Rekordrunden ungestüm nach vorn, und schloss das Rennen auf dem undankbaren siebenten Platz ab. Im 35. Umgang sollte der kleine Franzose aus dem Waadtland den Rundenrekord endgültig auf 1'43,844" = 203,116 km/h fixieren.

**Berger's Aufgabe war leichter**  
Schon zu Beginn des Rennens war eigentlich Gerhard Berger drei harte Rivalen los: Mansell hatte sich schon bei den Qualifikationen von selbst kaltgestellt, Piquet kämpfte angesichts der Tatsache, dass er nun seinen dritten WM-Titel sicher in der Tasche hatte, kaum mit jenem Biss, welche er in Anwesenheit Mansells hätte zeigen müssen, und Alain Prost war von diesem stupiden Reifenschaden zurückgestellt worden. Elf Runden lang blieb Benetton-Mann Thierry Boutsen (in der laufenden Woche testet der Belgier bereits wieder in Imola, wobei auch Nannini, Caffi und der englische Formel-3-Fahrer Herbert von Benetton in die Emilia eingeladen worden sind, um das Auto zu fahren) vor seinen zwei brasilianischen Verfolgern, die ihn anschliessend überholten, weil Boutsen Kupplungsprobleme hatte, die es auch Johansson

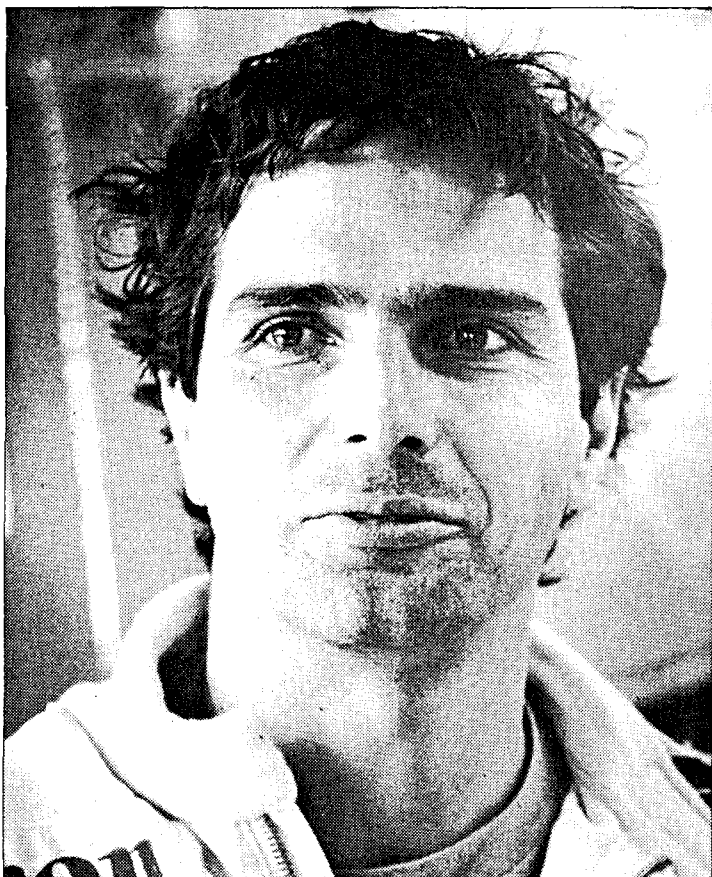
ermöglichten, am Belgier vorbeizukommen. Dahinter folgten Fabi (er wird 1988 wieder in der amerikanischen CART-Serie antreten und somit nicht mehr in der Formel 1 fahren), dann Patrese auf Brabham (der Rennstall Bernie Ecclestones wird nächstes Jahr eine Formel-1-Pause einschalten) sowie Lokalheld Nakajima auf Lotus, welcher in seinem Land von so vielen Plakaten herunterlächelt. Kurz danach wurde jedoch der den Kamerawagen fahrende Sohn Nippons vom grossartig disponierten Alboreto in den Rückspiegel befördert, nachdem sich der Italiener, welcher in dieser Saison leicht in den Schatten Gerhard Bergers zu stehen gekommen ist, unwiderstehlich durch das Feld gekämpft hatte.

**Problemkind Arnoux**  
Ein Fahrer hat sich in Suzuka negativ ins Licht gesetzt. René Arnoux, welcher seinen Landsmann Alliot wie erwähnt schon am Start gegen die Abschränkungen geboxt hatte (scheinbar soll der vor Arnoux liegende Arrows von Warwick zu langsam weggekommen sein), und beförderte später auch noch Ivan Capelli und dessen March brutal von der Bahn, so dass der Mailänder, dessen Markenkollege nächstes Jahr der brasi-

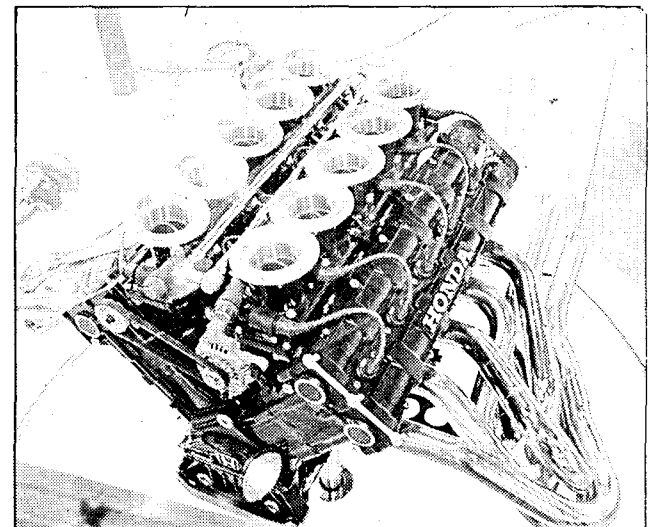
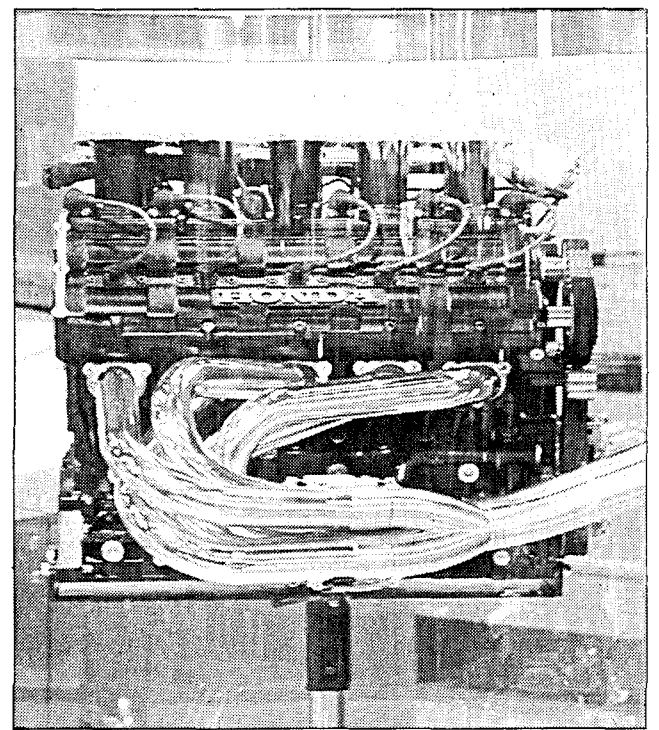
**Mansell wieder haarscharf am Titel vorbeil**

Um 14.40 Uhr Ortszeit war die Fahrerweltmeisterschaft 1987 am Freitag in Suzuka endgültig entschieden; das war der Zeitpunkt, als Nigel Mansell gegen Ende des ersten gezeiteten Trainings plötzlich die Herrschaft über seinen Williams verlor und mit etwa 160 km/h nach einem halben Dreher mit dem Heck gegen die Abschränkungen krachte. Der Aufprall war fürchterlich, aber das Kohlenstoff-Monocoque hielt. Hingegen litt Mansell furchtbar an den Schmerzen, die der unheimliche Schlag für ihn gebracht hatte. Im Spital konnte zum Glück festgestellt werden, dass nichts gebrochen war. Aber an einen Start war nicht mehr zu denken, und Mansell wurde in eine Kursmaschine verfrachtet und nach England geflogen, zumal für diese Woche seine Frau das dritte Kind erwartet. Mit seinem Startverzicht (es ist fraglich, ob Mansell in Adelaide wird fahren können) war die WM 1987 entschieden. Der Titel ging an Piquet. Allerdings ist zu Piquet zu sagen, dass auch er in Imola nach dem fürchterlichen Trainingsunfall auf die Teilnahme am Rennen hatte verzichten müssen, ebenso darf nicht übersehen werden, dass sich das Duell Piquet/Mansell über die ganze Saison hinweggezogen hat; Japan war nur eines von 15 Rennen. Mit Mansell hat jedoch ein Mann wieder den Titel verloren, welcher in dieser Saison sechs Grand Prix gewonnen hat, wobei nicht übersehen werden darf, dass er in dieser Saison nie von Piquet im direkten Kampf geschlagen worden war, sondern nur dann, wenn die Technik entschied. Auch vor einem Jahr war Mansell den Titel kurz vor Schluss in Adelaide verlustig gegangen, wegen jenes berühmten Reifenplatzers.

Nach dem Ausschneiden Nigel Mansells in Suzuka war eigentlich der Kampf um die Pole Position, welche sich Mansell schon so oft gesichert hat, nur mehr zweitrangig. Schliesslich hisste sich Gerhard Berger auf den ersten Startplatz, gefolgt von Alain Prost, so dass kein von einem Honda-V6 bewegtes Auto in der ersten Reihe stand. Piquet kam nur in die dritte Startreihe, vermutlich hatte bei dem Brasilianer die notwendige Motivation nachgelassen. **B. C.**



Nelson Piquet ist wieder Weltmeister — Nach dem Trainingsunfall Mansells kam der Weltmeister von 1981 und 1983 «kampflos» zu seinem dritten WM-Titel. Piquet hat heuer drei Grand-Prix gewonnen, während es Mansell auf sechs erste Plätze gebracht hat.



**Neuer Honda V10 der Formel 1**

Während der GP von Japan in Suzuka lief, konnte auf dem Honda-Stand des Salons in Tokio bereits der nächstjährige Formel-1-Saugmotor Hondas bewundert werden. Es handelt sich um einen V10, welcher einen Gabelwinkel von schätzungsweise 80° aufweisen dürfte. Die Ventilzahl (4 oder 5 pro Zylinder?) ist nicht bekannt. Der Viernockenwellenmotor drehte sich auf dem Honda-Stand in einer Vitrine, wobei keinerlei Daten erhältlich waren. Als Beobachter konnte man folgendes feststellen: je ein Zahnriemen pro Zylinderreihe, Verbindung der Antriebspoules zur Kurbelwelle über Zahnräder; über die gleiche Verzahnung werden auch die Wasser- und Ölpumpen angetrieben (je eine pro Reihe). Weitere Merkmale: vollelektronische Zündung ohne mechanische Teile, kein Verteiler, eine Spule pro Zylinder, Einfachzündung. Vermutlich wird Honda 1988 vorerst noch den V6-Turbomotor in der Formel 1 einsetzen. (Bilder: «AR»)

**Die Startaufstellung**

- Berger (Ferrari F1-87) 1'40,042" = 210,835 km/h  
Prost (McLaren MP 4/3-TAG-Porsche) 1'40,652"  
Boutsen (Benetton B 187-Ford) 1'40,850"  
Alboreto (Ferrari F1-87) 1'40,984"  
Piquet (Williams FW 11B-Honda) 1'41,144"  
Fabi (Benetton B 187-Ford) 1'41,679"  
Senna (Lotus 99 T-Honda) 1'42,723"  
Patrese (Brabham BT 56-BMW) 1'43,304"  
Johansson (McLaren MP 4/3-TAG-Porsche) 1'43,571"  
De Cesaris (Brabham BT 56-BMW) 1'43,618"  
Nakajima (Lotus 99 T-Honda) 1'43,685"  
Cheever (Arrows A 10-Megatron) 1'44,277"  
Warwick (Arrows A 10-Megatron) 1'44,626"  
Nannini (Minardi M 87 Motori Moderni) 1'45,612"  
Brundle (Zakspeed 861) 1'46,023"  
Danner (Zakspeed 861) 1'46,116"  
Arnoux (Ligier JS 29D-Megatron) 1'46,200"  
Alliot (Lola LC 87-Ford) 1'47,395"  
Palmer (Tyrrell DG 016-Ford) 1'47,775"  
Capelli (March 87 P-Ford) 1'48,212"  
Nannini (Minardi M87 Motori Moderni) 1'48,337"  
Dalmas (Lola LC 87-Ford) 1'48,887"  
Caffi (Osella FA1P) 1'49,017"  
Ghinzani (Ligier JS 29 D-Megatron) 1'49,641"  
Steiff (Tyrrell DG 16-Ford) 1'49,741"  
Moreno (AGS JH 22-Ford) 1'50,212"

Porsche, 1 Runde zurück; 8. Jonathan Palmer (GB) Tyrrell DG 016-Ford, 1 Runde zurück; 9. Eddie Cheever (USA) Arrows A 10-Megatron, 1 Runde zurück; 10. Derek Warwick (GB) Arrows A 10-Megatron, 1 Runde zurück; 11. Riccardo Patrese (I) Brabham BT 56-BMW, 2 Runden zurück; 12. Philippe Streiff (F) Tyrrell DG 016-Ford, 2 Runden zurück; 13. Piercarlo Ghinzani (I) Ligier JS 29D-Megatron, 3 Runden zurück; 14. Yannick Dalmas (F) Lola LC 87-Ford, 4 Runden zurück; 15. Nelson Piquet (BR) Williams FW 11B-Honda, 5 Runden zurück.

Schnellste Runde: Alain Prost (McLaren) in der 35. Runde in 1'43,844" = 203,116 km/h.

**Stand der Fahrer-WM nach 15 von 16 Läufen**

- Piquet 73 Punkte; 2. Mansell 61; 3. Senna 57; 4. Prost 46; 5. Johansson 30; 6. Berger 27; 7. Fabi und Boutsen je 12; 8. Alboreto 11; 9. Cheever 8; 11. Nakajima 7; 12. Patrese 6; 13. De Cesaris, Streiff und Palmer je 4; 16. Warwick und Alliot je 3; 18. Brundle 2; 19. Arnoux und Capelli je 1 Punkt.

**Stand der Coupe der Formel-1-Konstrukteure**

- Williams-Honda 137 Punkte (Weltmeister); 2. McLaren-TAG 76; 3. Lotus-Honda 64; 4. Ferrari 38; 5. Benetton-Ford 24; 6. Arrows-Megatron 11; 7. Brabham-BMW 10; 8. Tyrrell 8; 9. Lola 3; 10. Zakspeed 2; 11. Ligier und March je 1 Punkt.

**Die Ausfälle**

3. Runde: Campos (Minardi) Motorschaden; 14. Runde: Capelli (March) Kollision mit Arnoux; 14. Runde: Danner (Zakspeed) Motorschaden; 17. Runde: Fabi (Benetton) Motorschaden; 27. Runde: De Cesaris (Brabham) Turboschaden; 33. Runde: Brundle (Zakspeed) Motorschaden; 36. Runde: Nannini (Minardi) Motorschaden; 39. Runde: Moreno (AGS) Motorschaden; 44. Runde: Caffi (Osella) Benzin ausgegangen; 45. Runde: Arnoux (Ligier) Benzin ausgegangen.

Nächster und letzter WM-Lauf: GP von Australien in Adelaide vom 15. November.

**Das Schlusskloster des Grossen Preises von Japan 1987**

Distanz: 51 Runden à 5,912 km = 298,809 km  
1. Gerhard Berger (A) Ferrari F1-87, 1 h 32'58,072" = 192,847 km/h; 2. Ayrton Senna (BR) Lotus 99 T-Honda, 17,384" zurück; 3. Stefan Johansson (S) McLaren MP 4/3-TAG-Porsche, 17,694" zurück; 4. Michele Alboreto (I) Ferrari F1-87, 1'20,441" zurück; 5. Thierry Boutsen (B) Benetton B 187-Ford, 1'25,576" zurück; 6. Satoru Nakajima (J) Lotus 99 T-Honda, 1'36,479" zurück; 7. Alain Prost (F) McLaren MP 4/3-TAG-